

Schulinternes Fachcurriculum (SIFC) für die Sekundarstufe I

Fachschaft Weltkunde

Norderstedt, März 2025

In der Sekundarstufe I stehen unsere Schülerinnen und Schüler in der 5. Klasse zunächst vor der Herausforderung der Neuorientierung. Hierzu passend ist im Fach Weltkunde das Thema in 5-1 „Orientierung“. Die Kinder waren in der Grundschule die „Großen“, nun sind sie die „Kleinen“ und müssen ihren Platz in der Schulgemeinschaft im engeren Sinne und im Leben im weiteren Sinne finden. Zentrale Themen werden in Weltkunde in verschiedenen Jahrgängen wiederholt aufgegriffen und immer weiter vertiefend bearbeitet. Am Ende der SEK I stehen die Schülerinnen und Schüler als junge Erwachsene vor der Herausforderung, ihren Platz in einer komplexen Gesellschaft zu finden. Sie sind auf der Suche nach einem gesellschaftlichen und politischen Standpunkt sowie nach ihrer Identität, die für ihr Selbstverständnis von zentraler Bedeutung sind. Die Auseinandersetzung mit Traditionen, historischem Erbe und aktuellen Ereignissen bietet ihnen wertvolle Orientierung in der Gegenwart und fördert die Entwicklung demokratischer Werte.

Das Fach Weltkunde spielt hierbei eine entscheidende Rolle, indem es die Schülerinnen und Schüler in der Ausbildung von Sachurteils- und Werturteilskompetenz unterstützt*. Diese Kompetenzen sind essenziell für die Identitätsbildung und ermöglichen es den Lernenden, Sinnfragen nicht nur im Weltkundeunterricht, sondern auch in anderen Fächern und in ihrem zukünftigen Leben zu reflektieren und sich so im Labyrinth des Lebens zurecht zu finden bzw. eine eigene Meinung zu bilden und Äußerungen kritisch zu hinterfragen.

Als Methodenwerkzeuge werden hierzu neben den bereits erwähnten die Erschließungs-, Kommunikations- und Handlungskompetenz vermittelt.

Die Fachanforderungen Weltkunde SH geben die Auseinandersetzung mit verbindlichen Themen vor, deren Inhalte durch das SIFC der Willy-Brandt-Schule konkretisiert werden. Es wird hierbei darauf geachtet, dass durch das fächerübergreifende Arbeiten im Rahmen der Basiskonzepte Raum, Zeit und Gesellschaft das vernetzte Denken den Schülerinnen und Schülern vermittelt wird, so dass sie zukünftig in der Lage sind, komplexe Sachverhalte multiperspektivisch zu behandeln.

Leistungsbewertung nach den Fachanforderungen Weltkunde, S.42-43

„Für die Leistungsbewertung in Weltkunde werden unterschiedliche Teilbereiche herangezogen. Die Leistungsbewertung im Zeugnis wird in fachlicher und pädagogischer Abwägung durch die Einschätzung der Leistungsnachweise aus den Unterrichtsbeiträgen und den Klassenarbeiten gebildet. Der Bereich der Unterrichtsbeiträge hat für die Leistungsbewertung im Zeugnis gegenüber dem der Klassenarbeiten ein stärkeres Gewicht.“

mündlich erbrachten Leistungen = Unterrichtsbeiträge:

- **Unterrichtsgespräche** (sachbezogen u. kooperative Teilnahme mit weiterführender Fragestellung, Formulierungen von Hypothesen und Problemstellungen, Verwendung von Fachsprache und Modellen, Einbezug von Ergebnissen aus Beiträgen sowie häuslicher Vor- und Nachbereitung)
- **schriftliche Dokumentation** (Arbeitsblätter, Thesenpapiere, Projektberichte, Protokolle, Verwendung von Fachsprache und Modellen, sachgerechte und formal korrekte Heft-/Hefterführung, Erstellen von Lerntagebüchern und Portfolios, Berücksichtigung und Verwendung digitaler Medien)
- **Präsentationen** (mündliche u. schriftliche Darstellung von Arbeitsergebnissen, Kurzvorträge, Referate, Verwendung von Fachsprache und Modellen, Berücksichtigung relevanter Daten und Fakten, Präsentationen z.B. Referate, Plakate, Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, ...)
- **schriftliche Überprüfungen** (Tests, die eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten)

Leistungsnachweise/Klassenarbeiten:

- **Insgesamt müssen 7 Leistungsnachweise erbracht werden, die wie folgt auf die Klassenstufen verteilt werden:**

Klassenstufe 5 + 6 = 3 (2) -> drei, davon 2 als Klassenarbeiten

Klassenstufe 7-10 = 4 (3) -> vier, davon 3 als Klassenarbeiten

Als **alternative Leistungsnachweise** können nach vorheriger Ankündigung schriftliche Ausarbeitungen von Sachthemen, Projektarbeiten sowie Präsentationen und Referate erbracht werden. Dabei ist auf die vorherige Bekanntgabe der Bewertungskriterien sowie die Verwendung der in der Fachkonferenz genehmigten Bewertungskriterien zu achten.

Grundsätzlich sollen Lern- und Leistungssituationen voneinander getrennt werden. Dies dient der Entwicklung einer Fehler- und Feedbackkultur.

In den Jahrgangsstufen 5, 6 gilt folgendes Bewertungssystem mit folgendem Bewertungsschlüssel.

voll erreicht (ve)	erreicht (e)	teilweise erreicht (te)	nicht erreicht (ne)
100% -75%	ab 50%	unter 50-25%	unter 25%

In den Jahrgängen 7 bis 9 gilt folgendes Bewertungssystem mit folgenden Bewertungsschlüssel.

Ü1	Ü2	Ü3	Ü4	Ü5	Ü6	Ü7	Ü8
100-95	94-84	83-73	72-62	61-50	49-35	34-20	<20

Im Jahrgang 10 gilt folgendes Bewertungssystem mit folgenden Bewertungsschlüssel.

Ü1	Ü2	Ü3	Ü4	Ü5	Ü6	Ü7
100-95	94-84	83-73	72-62	61-50	49-25	<25

Das Lernen am anderen Ort wird nach Abwägung pädagogischer und fachlicher Gesichtspunkte gestaltet und ist Bestandteil des Curriculums.

Digitale Medien

Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht und die Vermittlung der dazu notwendigen Medienkompetenz wird durchgehend mitgedacht und die damit verbundenen Fähigkeiten schrittweise erweitert.

SIFC konkret

	Unterrichtseinheit zentrale Themen	Inhalte / Themen	Mögliche zu fördernde Kompetenzen Die SuS ...	LaaO Ideen / Möglicher Lebensweltbezug
Jg. 5.1	<p>Der Mensch sucht nach Orientierung</p> <p>Partizipation</p>	<p>Orientierung im Raum - z.B. Norderstedt (Schule, Schulweg, Wohnort), Himmelsrichtungen, Schleswig-Holstein, Meere und Kontinente, Atlasarbeit (verschiedene Kartentypen, Gradnetz, Deutschland, Bundesländer)</p> <p>Orientierung in der Zeit z. B.: Stammbaum, Entwicklungsgeschichte des Menschen, Zeitleisten / Epochen, Schule früher und heute)</p> <p>Zusammenleben in einer Gemeinschaft (z.B Ich und wir in der neuen Klassen- und Schulgemeinschaft, Aufgabenverteilung, Regeln, Mitwirkungsmöglichkeiten)</p>	<p>- verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen der Erde und ihrer naturräumlichen Gliederung.</p> <p>- SuS können mit Hilfe von Karten, Atlas, GPS und anderer Orientierungshilfen im Realraum ihren Standort bestimmen, Wegstrecken beschreiben und sich in diesem bewegen.</p> <p>- SuS setzen erfahrbare Zeiträume mit erdgeschichtlichen, vorgeschichtlichen und historischen Zeiträumen in Beziehung.</p> <p>- SuS zeigen Möglichkeiten der Gestaltung einer Klassen- und Schulgemeinschaft auf.</p>	<p>BüWo3: Bauernhof (z. B. Wulfsdorf) Exkursion ins scolab beim Hamburger Großmarkt; Feldparkbauernhof im Stadtpark</p> <p>Lebensweltbezug: SuS können sich in ihrem Nahraum orientieren und bewegen sowie ihre Lebensgeschichte darlegen</p>
Jg. 5.2	<p>Landwirtschaft – vom Hunger zum Überfluss</p> <p>Nachhaltigkeit</p>	<p>Vom Jagen und Sammeln zu Ackerbau und Viehzucht - z.B. Übergang Altsteinzeit – Jungsteinzeit (neolithische Revolution)</p> <p>Bedeutung von Boden für die Ernährung - z.B. thematische Karten Landwirtschaft konventionelle und ökologische Landwirtschaft und evtl. Fischerei</p>	<p>- analysieren die eigene Ernährungssituation und die von Menschen in anderen Regionen und erörtern Lösungsansätze für eine gerechtere und nachhaltigere Ernährungssicherung.</p>	<p>- Besuch Helms-Museum</p> <p>Lebensweltbezug: SuS können ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten mit früheren Zeiten vergleichen und an</p>

		evtl. vom Landwirt zum Energiewirt Herstellungsprozess von Lebensmitteln	<ul style="list-style-type: none"> - stellen Entwicklungsschritte bei der Nutzung von Naturressourcen zur Ernährung im Zusammenhang plausibel dar. - zeigen gesellschaftliche Auswirkungen landwirtschaftlich – technologischen Fortschritts auf und nehmen zu aktuellen Entwicklungen in der Landwirtschaft kritisch Stellung. 	Einzelbeispielen beurteilen, ob sie selbst zur Übernutzung von Naturressourcen beitragen.
	Hochkulturen: Vom Naturraum zum Staat Partizipation Gleichstellung	mindestens eine antike Hochkultur (z.B. Ägypten und der Nil, Leben in der Polis) Lebenswelten von Männern und Frauen, Jungen und Mädchen in einer antiken Kultur	<ul style="list-style-type: none"> - erklären mit Hilfe von Karten und Darstellungen, wie natürliche Voraussetzungen und die Raumgestaltung durch den Menschen die Entwicklung von Hochkulturen beeinflusst haben. - beschreiben und vergleichen Merkmale früher Hochkulturen mit denen heutiger Kulturen. - stellen Gesellschaftsordnungen dar und hinterfragen unterschiedliche Legitimationsformen von Herrschaft. 	Lebensweltbezug: SuS können gegenwärtige kulturelle Spuren ausgewählter antiker Hochkulturen in ihrer Bedeutung für die Gegenwart und ihren Alltag erläutern.
Jg. 6.1	Kinderwelten – eine Welt für Kinder? Grundwerte Partizipation Nachhaltigkeit Gleichstellung	Kindheit und Familie in unterschiedlichen Gesellschaften Kinderrechte und Kinderschutz z.B. Mädchen und Jungen in anderen Gesellschaften Kinder und Medien Konsumverhalten von Kindern	<ul style="list-style-type: none"> - setzen die unterschiedlichen Lebensvoraussetzungen und -situationen von Kindern weltweit in Beziehung. - beschreiben die gegenwärtige Lebenssituation von Kindern, deren Lebensstile und Konsumverhalten aus der historischen Entwicklung heraus. - nehmen anhand von Beispielen zur Situation von Kinderrechten auf der Welt Stellung. 	Lebensweltbezug: SuS können Zusammenhänge zwischen ihrem eigenen Leben und ihren Konsumgewohnheiten und dem Leben von Kindern in anderen Teilen der Erde herstellen.

	<p>Europa – ein Kontinent wächst zusammen?</p> <p>Nachhaltigkeit</p>	<p>naturräumliche Ausstattung (z.B. Entstehung und Bedeutung der Klima- und Vegetationszonen) Mitgliedsländer der EU z.B. Verkehrswege Nahrungsmittel aus Europa evtl. Zusammenleben in einer Grenzregion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die naturräumliche Ausstattung und problematisieren bspw. die Grenzen Europas. - beschreiben die Entwicklung von Verkehrsverbindungen in Europa im Wandel der Zeit. - nehmen anhand von konkreten Beispielen Stellung dazu, inwiefern Europa wirtschaftlich und politisch zusammenwächst. 	<p>Lebensweltbezug: SuS können das Zusammenwachsen Europas durch die Betrachtung ihres Alltags (Waren, freies Reisen, Währung), ausgewählter Regionen und Verkehrswege beurteilen.</p>
Jg. 6.2	<p>Weggehen – ankommen – neu anfangen</p> <p>Grundwerte</p>	<p>Migration Fluchtbewegungen nach Europa Ortswechsel und biographische Brüche</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vollziehen Migrationswege und –geschichten in unterschiedlichen Zeiten und Räumen nach. - bringen Migrationsgeschichten mit (zeit-) geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergründen in Zusammenhang. - beschreiben und bewerten die Lebenssituation von Flüchtlingen bzw. Migranten und das Verhalten der Gesellschaft ihnen gegenüber. 	<p>Lebensweltbezug: SuS können die Lebens-situation von Flücht-lingen und Migranten besser verstehen, mit eigenen Erfahrungen von Umbrüchen vergleichen und zu einem positiven Zusammenleben beitragen.</p>
	<p>Deutschland – wie gestaltet sich der Strukturwandel</p> <p>Nachhaltigkeit</p>	<p>Großlandschaften und ihre Entstehung z.B. Tourismus- und Erholungs-räume nachhaltiger Tourismus wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft Reisen und Erholung in der Werbung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das naturräumliche Potenzial und die touristische Infrastruktur Schleswig-Holsteins und ausgewählter Regionen als Grundlage für ihre touristische Nutzung. - erläutern gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen anhand einer ehemaligen Industrieregion. - nehmen kritisch Stellung zu ökonomischen, sozialen und 	<p>Lebensweltbezug: SuS können den sie umgebenden Naturraum in die deutschen Großlandschaften einordnen und Elemente vom Strukturwandel in ihrem unmittelbaren Umfeld erkennen.</p>

			ökologischen Auswirkungen von Tourismus und seiner medialen Darstellung.	
7.1	Das Mittelalter: „Finster“ oder Fantasy? Grundwerte	Mediale Inszenierungen und Realität des Mittelalters Lebens- und Herrschaftsformen des Mittelalters Selbst- und Fremdbilder: z.B. Islam und Kreuzzüge	- beschreiben und erläutern räumliche und ökonomische Voraussetzungen für unterschiedliche mittelalterliche Lebens- und Herrschaftsformen. - beurteilen Entstehung, Entwicklung und Struktur mittelalterlicher Lebens- und Herrschaftsformen / -räume sowie Vorstellungen vom Mittelalter. - erkennen gegenwärtige kulturelle Spuren und Traditionen des Mittelalters und bewerten ihre mediale Inszenierung.	Lebensweltbezug: SuS können zu romantisierenden und kritischen Darstellungen des Mittelalters einen informierten eigenen Standpunkt einnehmen.
	Die Stadt – ein Ort der unbegrenzten Möglichkeiten? Nachhaltigkeit Partizipation	Stadtentwicklung und –planung seit dem Mittelalter Daseinsgrundfunktionen Stadtviertel und Disparitäten Stadt-Umlandbeziehung Kulturelle Vielfalt in Städten Folgen weltweiter Verstädterung	- untersuchen städtische Räume im Hinblick auf ihre Angebote für Daseinsgrundfunktionen , sowie die Zusammenhänge von Migration und Verstädterung. - bewerten Entwicklungsgeschichte von ausgewählten Städten, wägen die Chancen und Grenzen planerischer Gestaltung ab. - beschreiben und bewerten Merkmale des heutigen Stadtlebens und erläutern das Ausmaß von Handlungsfreiheit für Stadtbewohner	Lebensweltbezug: SuS können die Attraktivität städtischer Räume als Orte des gesellschaftlichen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhangs erläutern.
7.2	Entdeckt, erobert, ausgebeutet – bis heute? Grundwerte	-Neues Denken und Handeln in der Frühen Neuzeit -Entdecker und Eroberer in der Neuzeit -Nord- und Südamerika - Umgang mit Ressourcen (z.B. cash	- beschreiben Wege, Ausmaß und naturgeographische Voraussetzungen der europäischen Eroberungen und deren Auswirkungen auf die heutige Nutzung von Räumen (z.B.	Lebensweltbezug: SuS können in ihrem Alltag Spuren der kolonialen Eroberungen und heutiger Verflechtungen

	Nachhaltigkeit	crops, Rohstoffe)	Landbesitz, Handelswege). - erläutern Motive der Entdeckungsreisen, indigene Gesellschaftsstrukturen vor und nach der Eroberung, Konflikte zwischen Eroberern und Ureinwohnern sowie Auswirkungen der Eroberung für Nord- und Südamerika und Europa. - beurteilen Zusammenhänge zwischen den kolonialen Eroberungen und der weltweit ungleichen Verteilung von Armut und Reichtum.	Europas mit ehemaligen Kolonien wiedererkennen und einen begründeten Standpunkt zu ethischen Fragen einnehmen, die sich daraus ergeben.
8.1	Afrika – Krisenherd oder unterschätzter Kontinent? Grundwerte Nachhaltigkeit	Imperialismus und seine Spätfolgen naturräumliche Ausstattung z. B.: (Tropischer Regenwald, Sahelzone, Desertifikation) Kriege und Konflikte Entwicklungsperspektiven	- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Naturraums und der Bevölkerungsentwicklung Afrikas und seine Entwicklungspotentiale. - bewerten Ausmaß und Spätfolgen der Kolonisation in unterschiedlichen Räumen. - beschreiben Lebensbedingungen in einem afrikanischen Land und bewerten diese im Hinblick auf Wohlstand, Gesundheit und Bildung.	Lebensweltbezug: Die SuS können die gegenwärtigen Entwicklungsschwierigkeiten und -chancen für die Lebensbedingungen in ausgewählten Räumen Afrikas erläutern und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen
	Jugendliche: Wachsende Rechte – Wachsende Verantwortung? Grundwerte Partizipation	Jugendkriminalität und Jugendstrafrecht Konflikte und ihre Bewältigung im Alltag Schutz von Jugendlichen Jugendrat: politische Beteiligung in der Gemeinde	- erläutern räumliche Dimensionen von Rechten und Vorschriften für Jugendliche (z.B. Bewegungsfreiheit für Jugendliche und ihre Grenzen, räumlich begrenzte Vorschriften und Erlaubnisse, öffentlicher und privater Raum, Hausrecht). - vergleichen den heutigen Stand von Jugendkriminalität, Jugendstrafrecht	Lebensweltbezug: Die SuS können die Bedeutung von Recht und Rechtsprechung für ihre eigenen Handlungen sowie Möglichkeiten für eine gerechte(re) Rechtsordnung erläutern

			<p>und Jugendschutz mit früheren Zeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen Vielfalt von Interessen, Zielsetzungen oder Wertvorstellungen als Ursache von Konflikten und beschreiben Maßnahmen der Konfliktbewältigung. 	
8.2	<p>„Deutschland“ – was macht eine Nation aus?</p> <p>Grundwerte Partizipation</p>	<p>Entstehung des deutschen Nationalstaates 19. Jh. Nationalismus Deutsches Kaiserreich Nationalkonstruktionen im Krieg Unterschiedliche Konzepte von Nation</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wechselwirkung der Konstruktion von nationalen Räumen und historischen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. - erläutern wertende Sinnbildungsmuster in der historischen Entwicklung eines deutschen Nationalstaats und Nationalbewusstseins. - beziehen zu historischen und aktuellen Konzepten von deutscher Nation und deutscher Nationalität Stellung. 	<p>Lebensweltbezug: Die SuS können ihr persönliches Verhältnis zur Nation und Nationalität beschreiben und begründen.</p>
	<p>Fortschritt – Wohlstand für alle?</p> <p>Nachhaltigkeit Gleichstellung</p>	<p>Industrialisierung und gesellschaftlicher Wandel in Europa im 19. Jahrhundert Strukturwandel Frauen- und Kinderarbeit Industrialisierung in China oder anderen Schwellenländern heute</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln Raumstrukturen und -potenziale eines Landes und bewerten kriteriengeleitet die Qualität der Entwicklung. - können die Auswirkungen gesellschaftlicher, technischer und ökonomischer Entwicklung als eine Erzählung des Fortschritts oder eine Erzählung der Ungerechtigkeit darlegen und Elemente beider Erzählungen in Beziehung zueinander setzen. - beschreiben und erklären den 	<p>Lebensweltbezug: Die SuS können die wirtschaftliche Situation ihrer Familie mit anderen Zeiten, anderen Räumen und anderen Schichten vergleichen und einen begründeten Standpunkt dazu einnehmen, ob sie persönlich vom Fortschritt profitieren und zum Fortschritt (im eigenen Umfeld) beitragen können.</p>

			gegenwärtigen Stand des Strukturwandels sowie darauf bezogene Maßnahmen unter ökonomischer, sozialer und ökologischer Perspektive.	
9.1	<p>Die Erde – ein unruhiger Planet in Gefahr?</p> <p>Nachhaltigkeit</p>	<p>endogene und exogene Kräfte Erdaufbau und Plattentektonik Leben mit den Kräften der Erde Geosystem Weltmeer – Nutzung und Verwundbarkeit Pazifikraum – bedeutender Wirtschaftsraum in einem Georisikogebiet</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern vergangene und zu erwartende naturgeographische Strukturen in Räumen (z.B. Lageveränderung der geotektonischen Platten, Gletscherveränderungen). - beschreiben die Bedeutung ausgewählter Naturkatastrophen für einen historischen (auch zeitgeschichtlichen) Prozess. - beurteilen den gesellschaftlichen Umgang mit Naturrisiken und der Nutzung der Weltmeere. 	<p>Lebensweltbezug: Schülerinnen und Schüler können die Verwundbarkeit der Meere und Erdbebenrisiken in einem Reiseland einschätzen.</p>
	<p>Der Nationalsozialismus – eine Frage der Verantwortung?</p>	<p>Belastungsfaktoren der Weimarer Republik Aufstieg des Nationalsozialismus „Volksgemeinschaft“ Propaganda Schoah/ Holocaust Zweiter Weltkrieg/ Vernichtungskrieg Erinnerungskultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben geopolitische Motive und Formen nationalsozialistischer imperialistischer Politik und Expansion. - beschreiben und erklären Aufbau, Aushöhlung und Ersatz demokratischer Strukturen, Grundzüge der Ideologie des Nationalsozialismus sowie Formen und Folgen ihrer Durchsetzung. - nehmen einen begründeten Standpunkt zu einer aus den Verbrechen des NS abgeleiteten besonderen Verantwortung der Deutschen und dem heutigen Umgang mit dem Nationalsozialismus ein. 	<p>Besuch Konzentrationslager Neuengamme</p> <p>Lebensweltbezug: SuS können einen persönlichen Standpunkt zum individuellen und gesellschaftlichen Umgang mit dem Nationalsozialismus einnehmen und begründen.</p>

9.2	Von der Spaltung zur Integration?	Nachkriegsgeschichte Ost-West-Konflikt Deutsche Teilung BRD/ DDR Wiedervereinigung und Erinnerungskultur	<ul style="list-style-type: none"> - kennen und erklären die Bedeutung geopolitischer Voraussetzungen und Raumgestaltung für die Entwicklung der Großmächte USA und UdSSR sowie für die beiden deutschen Teilstaaten. - beschreiben und erklären die Entstehung und Entwicklung der bipolaren Weltordnung / der beiden deutschen Teilstaaten und der Folgen der Umbrüche nach 1989/90 und nehmen eine begründete Haltung zur deutsch-deutschen Vergangenheit ein. - beurteilen die Frage, ob die Integration der beiden deutschen Teilstaaten gesellschaftlich gelungen ist. 	Lebensweltbezug: SuS können in ihrem Alltag und ihren Familiengeschichten Spuren der deutschen Teilung und der bipolaren Weltordnung (USA-Sowjetunion) nennen und einen begründeten Standpunkt zum angemessenen gesellschaftlichen Umgang mit dieser Vergangenheit einnehmen.
	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen? Klimawandel und Energiezeitalter Nachhaltigkeit Partizipation	Klimaveränderungen und seine Folgen (auf globaler, regionaler und lokaler Maßstabsebene) vorindustrielle und industrielle Energienutzung postindustrielle Energienutzung (z.B. Energiesparmaßnahmen und Elektromobilität) regionale Anpassungsstrategien an den Klimawandel ökologischer Fußabdruck Russlands Bodenschätze und Energiepolitik	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die räumlichen Veränderungen sowie ökologische Folgen durch vorindustrielle, industrielle und postindustrielle Energieträger und erklären Hauptursachen sowie die regionalen und globalen Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels. - beschreiben und beurteilen den Wandel von vorindustriellen zu industriellen und postindustriellen Energieträgern und die Konflikte, die diesen Wandel begleiten. - beurteilen Konzepte der Energieversorgung und -nutzung nach ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien, 	Lebensweltbezug: SuS können ihren ökologischen Fußabdruck kritisch bewerten und für ihr Umfeld Unterschiedliche Energienutzungskonzepte und Verbesserungsmöglichkeiten darstellen.

			- stellen gesellschaftliche Anpassungsstrategien dar und entwickeln eigene Ideen und Beiträge zum Klimaschutz.	
10.1	Konflikte – Krisen – Kriege Frieden schaffen, mit welchen Mitteln? Grundwerte Partizipation	Kriegsursachen und Konflikte weltweit Kriegsberichterstattung in und durch die Medien Friedensordnung und Friedenssicherung Internationale Organisationen (NATO/ UNO) Naher und Mittlerer Osten Situation der Menschenrechte weltweit	- können die Bedeutung geopolitischer Voraussetzungen und Konfliktursachen sowie Potentiale der Raumgestaltung für den Frieden einschätzen. - kennen und erklären Entstehung und Entwicklung internationaler Konfliktpotentiale und ihrer historischen Ursachen. - erkennen und beurteilen Möglichkeiten, Institutionen, Maßnahmen und Lösungsstrategien zur Bewältigung von Konflikten, Krisen und Kriegen.	Lebensweltbezug: SuS können (gegenwärtige) Krisen und Konflikte sowie (internationale) Bemühungen zur Herstellung und Sicherung des Friedens erläutern sowie Auswirkungen bestimmter aktueller Krisen und Konflikte auf ihr Leben einschätzen.
	Eine Welt – ungleiche Welt? Nachhaltigkeit Partizipation	Globalisierung und Welthandel Räume im Fokus nachhaltiger Entwicklung – weltweit Fairer Handel Bevölkerungsentwicklung weltweit Indischer Subkontinent/aktuelle sozioökonomische Entwicklungen und Disparitäten in globalen Kontexten	- beschreiben und erklären naturräumliche Ursachen, Merkmale und Auswirkungen der Globalisierung für unterschiedliche Entwicklungsräume und deren grenzüberschreitende Zusammenarbeit. - beschreiben, analysieren und beurteilen Entstehung und Entwicklung globalen wirtschaftlichen und politischen Handelns sowie unterschiedliche Formen der Entwicklungszusammenarbeit. - analysieren globalisierungsbedingte	Lebensweltbezug: SuS können Elemente der Globalisierung in ihrem Alltag erkennen und einen begründeten Standpunkt zu ethischen und politischen Fragen einnehmen sowie eigene und institutionelle Reaktionen darauf erläutern und bewerten.

			lokale und regionale Erscheinungsformen; Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme politischer und gesellschaftlicher Institutionen sowie eigenen Handelns auf das nationale und globale Wirtschaftsgeschehen	
10.2	Europa im Spiegel der Globalisierung	europäische Institutionen und ihre Entstehung Die europäische Union: ein gemeinsamer Wirtschafts- und Handelsraum regionale Disparitäten in Europa und Migration Vernetzung von Wirtschaftszentren – Verkehr, Logistik und Kommunikation	- benennen Wirtschaftszentren sowie Standorte, ihre Entstehung und weltwirtschaftliche Bedeutung. schätzen die Rolle der EU im Zeitalter der Globalisierung ein und bewerten den Prozess der europäischen Einigung. - beurteilen den Einfluss der europäischen Union auf die politische und sozio-ökonomische Entwicklung sowie auf die eigene Lebenswirklichkeit.	Lebensweltbezug: SuS können die Bedeutung der EU und ihrer Entscheidungsprozesse für ihre eigene Lebenswirklichkeit und ihr politisches Zugehörigkeitsgefühl erläutern.
	Gleichberechtigung – eine Frage der individuellen Lebensgestaltung?	Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern und ihre Ursachen („gender gap“) Rollenverhalten Familienbild im Wandel	- beurteilen die Rolle von Infrastruktur (z.B. Kinderbetreuung, Wege, Zeiten, Verkehrsmittel, Arbeitsstätten) für die Gleichstellung. - beurteilen, bewerten und erklären Veränderungen und Kontinuitäten in den Geschlechterrollen in Familie und Beruf. - erklären und beurteilen die eigene Berufs- und Lebensplanung vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Rahmenbedingungen (Akzeptanz, Anspruch u Wirklichkeit).	Lebensweltbezug: SuS können Geschlechterrollen in ihrer Familie mit den gesellschaftlichen Entwicklungen vergleichen und ihre Bedeutung für ihre eigene Berufs- und Lebensplanung erläutern.